© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ganze Kameradschaft wanderte in die Flasche. In dem besagten Monat nun wurden die Wiesen zwischen Damm und Stettin durch die Oder fast gänzlich überschwemmt, infolgedessen sich sämmtliche Insekten und mit ihnen also auch die Chl. IV sulcatus auf die erhöhte Chaussee, die Stettin mit Damm verbindet, flüchteten. Ich eilte daher mit meinem Bruder noch in derselben Stunde nach den Wiesen und fand auf diesem Wege dann auch richtig eine halbe Meile von Stettin unter Steinen 14 Stück. Hiemit glaubten wir einen Hauptfund gemacht zu haben, doch er sollte noch übertroffen werden. Am nächsten Tage fingen wir 32, dann 70, dann 120 Exemplare, und brachten letztere Anzahl mehreremale mit nach Hause, so dass wir schliesslich ca. 600 Exemplare beisammen hatten, womit wir uns, um nicht alles wegzufangen, begnügten. In jenen Tagen mögen an 1500 Stück gefangen worden sein. Unklar wie die starke Vermehrung der seltenen Chl. IV sulcatus in diesem Jahre, ist mir auch das heurige Ausbleiben dieser Thiere, den Nachkommen vieler Hunderter überlebender Exemplare. Wer enträthselt ein Gesetz, das vielleicht noch tiefer liegt, als das den Kampf um's Dasein umfassende, waren besonders günstige Witterungsverhältnisse hier, andrerseits entgegengesetzte zur Geltung gelangt? Das wissen die Götter.

(Fortsetzung folgt).

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von *Gabriel Höfner.*

(Fortsetzung.)

No. 263. Metasia Carnealis Tr. Nach Ld. in Dalmatien, nach Lah. bei Constanz (?), nach Mann bei Wien. (Hein. zitirt „HS. 39, 40 (?).

No. 281. Hydrocampa Rivulalis Dup. Fehlt das Citat „Hein. 104".

No. 295. Acentropus Newae Kol. Ich besitze ein Männchen aus der Pfalz (von Hoffmann in Hannover).

No. 297. Scirpophaga Praelata Scop. Am Laibacher Moor (Frr.), bei Wien (Mann), bei Mehadia (Bohatsch).

No. 298. Scirp. Cinerea Tr. Ich erhielt von dem sel. Prof. Meinrad v. Gallenstein in Klagenfurt ein Männchen vom Wörthersee (bei Klagenfurt).

No. 304. Calamotropha Paludella Hb. Nach Mann bei Wien.

No. 310. Ancylolomia Palpella S. V. Beim Citat „Tr." muss es heissen „IX, 1, 69"; Ld. fing diese Art auch im Marchfeld.

No. 318. Crambus Hamellus Thbg. Einzeln auch bei Wien, auch in den benachbarten Alpen (Mann).

No. 320. Cramb. Uliginosellus Z. Nach Zeller auch in Graubündten (Albula-Fauna), nach Hein. auch am Bodensee.

No. 325. Cramb. Ericellus Hb. Reicht bei Wolfsberg (Kärnten) auf der Saualpe bis 2000 Mtr. hinauf.

No. 333. Cramb. Lucellus HS. Nach Z. auch in der Schweiz, nach Hein. in Südtirol, nach Mann bei Bruck a. d. Leitha (Nied.-Oest.).

No. 338. Cramb. Truncatellus Zett. Nach Hein. angeblich auch in Deutschland; das Citat „Hein. 128" fehlt.

No. 343. Cramb. Verellus Zk. Auch bei Wien; ich fing ein Exemplar bei Wolfsberg.

No. 344. Cramb. Incertellus HS. Nach v. Hornig und Mann auch bei Wien.

No. 346. Cramb. Pauperellus Tr. Nach Hein. auch im Jura.

No. 356. Cramb. Pyramidellus Tr. Beim Citat „Tr." muss es heissen „IX, 1, 104".

No. 367. Cramb. Jucundellus HS. Nach Mann auch bei Wien.

No. 373. Cramb. Petrificellus Dup. Fehlt das Citat „Hein. 138".

No. 376. Cramb. Orientellus HS. Nach Hein. auch in den österreichischen Alpen.

No. 380. Cramb. Saxonellus Zk. Nach Mann auch bei Wien (Mauer bis Vöslau) nicht selten.

No. 387. Cramb. Matricellus Tr. Nach Mann von Ld. im Marchfelde gefunden.

No. 390. Cramb. Poliellus Tr. Nach Hein. auch in Schlesien, nach Mann auch bei Wien (Türkenschanze).

No. 398. Cramb. Perlellus V. Warringtonellus Stt. Ich erbeute alljährlich mehrere Stücke an verschiedenen Stellen unserer Gebirge, welche nach Dr. Wocke's Beschreibung (Stett. e. Z. 1862, 36) und Zeller's Andeutungen über Perlellus und Rostellus Lah. (Stett. e. Z. 1878, 96, Albula Fauna) zu diesen Abarten gehören; auf einer Bergwiese fing ich über 20 Exemplare in einer halben Stunde, welche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

alle Uebergänge von der hellsten Form des Perlellus bis zur dunkelsten des Warringtonellus und Rostellus zeigen, die Grösse ist bei allen Formen gleich veränderlich.

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen an Bienennestern.

Von *Dr. Ferd. Rudow.*

(Fortsetzung.)

Ameisen. Lasius fuliginosus baut auf verschiedene Weise ihre Nester, je nachdem sich die Gelegenheit darbietet. Gewöhnlich wird der Bau in einem Baum angelegt, ähnlich dem der vorigen Art, aber immer durch die fast schwarze Farbe des Holzes unterschieden. Ich besitze drei verschiedene Nester aus Eichen- und Obstbäumen, welche sich in der Anlage völlig gleichen. Gesunde Bäume werden verschont, nur angefaulte weiter verarbeitet. Die weiche mulmige Holzmasse, welche im natürlichen Zustande leicht zerbröckelt, wird durch die Ameisensäure ziemlich fest, fast zähe, lederartig und erhält eine dunkelbraune Farbe. Die Ameisen nagen Gänge aus, so dass gewundene, blattartige Zwischenwände stehen bleiben, welche ziemlich regelmässige, schraubenförmige Gänge bilden, die um eine Axe sich winden.

Die Gänge stehen von oben bis unten in Verbindung mit einander, sind in den obern Theilen enger aneinanderstehend und bilden kleine Zellen, während die untern Stockwerke grössere Kammern enthalten. Der Bau füllt den innern Raum des Baumes vollständig aus, so weit das Holz vermulmt ist, das noch feste Holz wird aber nicht beschädigt und bietet nur die kleinen Eingänge dar. Bricht man einen Theil des Nestes heraus, dann bietet das Stück den Anblick eines grossporigen Badeschwammes dar, der sich voll Tinte gesaugt hat und es ist schwer, in dem Gebilde einen Ameisenbau zu vermuthen.

Je älter das Nest wird, desto grösser werden die Zellen ausgenagt und manchmal mit zusammengeklebter Erde ausgekleidet, um kleinere Zwischenräume herzustellen. Im Winter beobachtete Nester, welche in einem alten Apfelbaume sich befanden, waren fast leer, nur im untern Theile mit Puppenhülsen angefüllt, während Nahrungsvorräthe nirgends aufgefunden werden konnten.

Die Ameisen lagen in dichtgedrängten Haufen in der Mitte des Baues unbeweglich, wurden aber bei Stubenwärme schnell beweglich. Auf andere Weise war ein Bau derselben Ameisen angelegt. In einem Hause, welches mitten in einem grossen Garten steht, hatten die Bewohner ständig durch Ameisen viel zu leiden, welche in allen Stuben und den Speiseschränken sich beständig aufhielten und besonders Süssigkeiten verzehrten. Alle angewandten Vertilgungsmittel fruchteten nichts, so dass endlich eine gründliche Untersuchung vorgenommen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Saturnia Jamamaia und ihre Historie.

Von *R. Braun.*

(Schluss.)

Die Temperatur des Raumes, in welchem die Räupchen mindestens bis nach dem Ueberstehen der zweiten Häutung verwahrt werden, darf nicht unter 16 Grad betragen, sinkt dieselbe, so entsteht sofort Stillstand im Wachsthum, gleichbedeutend mit dem Untergang der Zucht. Sind Eier dennoch zur Entwicklung gelangt, ehe Eichenlaub zu haben ist, so lassen sich die Räupchen nothdürftig einige Tage mit Crataegus erhalten, doch kann dieses nur als Aushülfsmittel betrachtet werden.

Nach der zweiten Häutung sind die Raupen kräftiger, vertragen eine niedrigere Temperatur, und werden so träge, dass man sie auf einem offen im Wasser stehenden Eichenbusch gut erhalten kann. Nur wenn das Futter welkt, oder Mangel eintritt, begibt sich die Gesellschaft auf die Wanderung. Die Lebensdauer einer Raupe ist sehr verschieden, je nachdem Temperatur und fleissiger Futterwechsel die Pflege unterstützen. In Frankreich, Belgien, den Rheinlanden wurden Zuchten zu Stande gebracht, in denen die Raupe nur eines 48tägigen Lebens genoss, in andern Ländern war das Verhältniss kein so günstiges, die Lebensdauer konnte sich bis auf 92 Tage, also fast auf die doppelte Zeit erstrecken, normal rechnet man 62 Tage bis zum Einspinnen. Kräftige Raupen beendigen diese Arbeit schon in drei Tagen, und sind vier Tage später schon Puppen. Andere, welche schon eine längere Lebensdauer überhaupt hinter sich haben, bedürfen zur Verfertigung des Cocons 5—7 Tage, eben so viel Zeit zur Verwandlung in die Puppe, manche gelangen überhaupt nicht mehr zur vollständigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Höfner Gabriel

Artikel/Article: Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren Catalog von Dr. Standinger und Dr. Wocke 51-52